

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	IX
I. Die Problemstellung	1
II. Privatstiftung, Fideikommissarische Substitution und Veräußerungs- und Belastungsverbot	3
A. Die Privatstiftung	3
B. Die fideikommissarische Substitution	4
C. Veräußerungs- und Belastungsverbot	5
III. Auflage und Bedingung	7
A. Bedingung	7
B. Auflage	7
C. Die schwierige Vorhersehbarkeit der Zukunft	8
D. Rechtsfolgen des Eintritts der auflösenden Bedingung	9
E. Durchsetzung der Auflage	9
1. Wegfall der Zuwendung	9
2. Anspruch auf Erfüllung der Auflage	10
IV. Der Testamentsvollstrecker	13
A. Die gesetzliche Regelung	13
B. Ein Beispiel – die E 2 Ob 239/03 s	13
C. Überblick über die rechtliche Behandlung des Testamentsvollstreckers	14
1. Die Grundfrage: Inwieweit ist der Testamentsvollstrecker von den Erben unabhängig?	14
2. Die erste Phase: Starke Stellung des Testamentsvollstreckers	15
3. Das Pendel schlägt in die andere Richtung	17
4. Die Lösung <i>Bydlinskis</i>	18
5. Der Siegeszug der <i>Bydlinski'schen</i> Ansicht beim OGH	18
6. Der gescheiterte Versuch <i>Zankls</i> , eine Gegenposition aufzubauen	20
D. Bewertung	21
E. Ergänzung: Die E 9 Ob 75/10 k und ihre möglichen Auswirkungen	22
V. Die Kombination: Testamentsvollstreckung als Auflage	25
A. Eine Zwischenbilanz	25
B. Ausgestaltung der Testamentsvollstreckung als Auflage	25
C. Wie lässt sich die Auflage durchsetzen?	26
1. Auflage muss Rechtspflicht begründen	26
2. Wegfall der Zuwendung als Sanktion typischerweise ungeeignet	26
a) Zuwendung an Dritte vom Erblasser in der Regel nicht erwünscht	26
b) Sonderkonstellationen	27

c) Das Argument von <i>Iro</i>	28
3. Klagsweise Durchsetzung der Auflage	29
a) Prinzipielle Geeignetheit	29
b) Rechtliche Zulässigkeit von bloßer Klagbarkeit	29
c) Exkurs: Rechtliche Konstruktion der Klage des Testamentsvollstreckers	30
D. Praktische Gestaltung	30
E. Die Situation nach dem Tod des Erblassers	31
1. Die dem Erblasserwillen durch Handlungen des Erben drohenden Gefahren	31
2. Sondersituation vor Einantwortung	32
3. Klagbarkeit der Auflage führt zur Unwirksamkeit der Auf- kündigung der Vollmacht	33
4. Gefahr konkurrierender Verfügungen bleibt aber bestehen	34
E. Ergebnis	36
VI. Ausländische Alternativen	37
A. Der Testamentsvollstrecker des BGB	37
B. Der angloamerikanische Trust	38
C. Die liechtensteinische Treuhänderschaft	39
D. Vergleich	39
VII. Testamentsvollstreckung im Wege eines Treuhandmodells	41
A. Die Treuhand im österreichischen Recht	41
B. Vergleichende Analyse der Treuhand	43
1. Gemeinsamkeit	43
2. Unterschied	43
C. Konkrete Nutzbarmachung der Treuhand	44
1. Die Grundkonzeption	44
2. Treuhand beseitigt Möglichkeit konkurrierender Ver- fügungen	45
3. Die einzelnen Bausteine	46
a) Abschluss des Treuhandvertrages	46
b) Die letztwillige Verfügung	46
c) Die eigentumsrechtlichen Verfügungen	46
d) Während der Laufzeit der Treuhand	48
4. Aufkündbarkeit der Treuhandschaft?	48
5. Grenzen des Treuhandmodells	49
a) Respektierung des Pflichtteilsrechts	49
b) Unzulässigkeit sittenwidriger Verfügungen	50
6. Abgrenzungen	51
VIII. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	53